

OBAS Seiteneinstieg SEK 1 ZfsL

Beitrag von „Mintikus“ vom 29. November 2021 13:32

Hallo zusammen,

Ich lese hier schon seit längerem still mit, konnte aber noch keine Antwort auf meine Frage finden:

Ich würde gerne einen Seiteneinstieg mit OBAS machen. Ich selbst bin Ingenieurin (Maschinenbau Master) und arbeite derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an einer Hochschule. Ich habe dort sogar einen unbefristeten Vertrag und bin in dort auch in der Lehre tätig. Früher wollte ich Lehrerin werden, es wurde mir aber von meinem Umfeld ausgedet und nach einem schrecklichen Orientierungspraktikum (die Schüler waren super, aber das Kollegium schien Kinder zu hassen), habe ich mich fürs Ingenieurswesen entschieden. Jetzt bereue ich diesen Schritt, weil ich merke, wieviel Spaß mir Lehre macht und ich auch gerne jüngere Menschen unterrichten würde.

Ich habe 2 kleine Kinder und wohne im ländlichen Raum in NRW. Die nächste Universität, wo Lehramt angeboten wird, ist deutlich über eine Stunde entfernt von uns, daher kommt ein Lehramtsstudium für mich derzeit nicht in Frage.

Aus diesen Gründen möchte ich nun in die OBAS Ausbildung. Aus meinem Studium lassen sich wahrscheinlich die Fächer Technik und Mathematik für SEK 1 ableiten (wahrscheinlich auch für SEK 2, aber es gibt hier im Umkreis von 70km keine Schule, die Technik in der SEK 2 anbietet...).

Ich habe schon Kontakt mit Schulen aufgenommen, das Interesse an den Fächern und mir scheint vorhanden zu sein. Es gibt auch ein ZfsL hier um die Ecke, allerdings ist der OBAS Jahrgang da am 1.11. gerade gestartet und der nächste startet erst am 1.5.23. Das nächste ZfsL, das ab Mai 2022 die Ausbildung anbietet, ist von mir über 1,5h entfernt, und ich habe Sorge, dass das neben der anstrengenden OBAS und 2 kleinen Kindern Zuviel sein könnte. Allerdings will ich auch so schnell wie möglich ins Lehramt (bevor sich die Bedingungen für OBAS ändern und auch, weil ich einfach Lust darauf habe).

Nun meine Frage:

Kann ich von einer Schule jetzt als Vertretungslehrerin eingestellt werden mit der festen Aussicht, OBAS dort zum Mai 2023 beginnen zu können? Ich habe Sorge meinen unbefristeten Vertrag für eine Vertretungsstelle aufzugeben und nach einem Jahr dann keine Schule für OBAS zu finden. Da wir im ländlichen Raum wohnen gibt es hier auch eher wenige Ingenieursstellen, es wäre also ein extremes Risiko für mich.

Danke fürs Durchlesen und Mitdenken! Ich freue mich auf Antworten 😊

Beitrag von „Ruhe“ vom 29. November 2021 14:00

Hallo hier im Forum,
von welcher Region in NRW sprichst du?
Vielleicht ist es ja in meiner Nähe?

Beitrag von „Mintikus“ vom 29. November 2021 14:11

Wir wohnen tief im Westen des Regierungsbezirks Düsseldorf.

Beitrag von „Ruhe“ vom 29. November 2021 15:10

Oh, dann kann ich leider nicht weiterhelfen.
Ich wäre eher die Expertin fürs tiefste Sauerland. 😊

Beitrag von „Catania“ vom 29. November 2021 15:25

Zitat

wissenschaftliche Mitarbeiterin an einer Hochschule. Ich habe dort sogar einen unbefristeten Vertrag

Echt? Und den willst Du aufgeben? Für Unterricht ausschließlich in der Sek I ?

Magst tauschen? 

(Es heißt übrigens "Ingenieurwesen", ohne s in der Mitte )

Beitrag von „The_Incredible_Horst“ vom 29. November 2021 15:31

Zitat von Mintikus

(wahrscheinlich auch für SEK 2, aber es gibt hier im Umkreis von 70km keine Schule, die Technik in der SEK 2 anbietet...).

Aber Berufsschulen mit der Fachrichtung Maschinenbau gibt es doch evtl.

Wobei ich mir die gleiche Frage stelle wie Catania: Warum die unbefristete Stelle an der Uni - wo du ja bestimmt auch in der Lehre tätig bist und wo die Lehre, abgesehen vom deutlich höheren fachlichen Anspruch (was ja auch anstrengend sein kann) viel angenehmer sein dürfte - aufgeben, um sich mit pubertierenden Kindern rumzuschlagen?

Abgesehen davon würdest du dich mit deinem Abschluss wahrscheinlich in den Fächern Mathe und Technik in der Sek1 zu Tode langweilen. Es kann auch anstrengend sein, Inhalte zu vermitteln, die einem total primitiv vorkommen. Und je höher man selbst vom fachlichen Niveau her ist, desto tiefer ist da natürlich der Fall. Und dann nur Sek 1 die ganze Zeit: Da besteht m.E. echt die Gefahr, dass dich das auf Dauer runterzieht.

An Berufsschulen gibt es ja auch ganz viele unterschiedliche Bildungsgänge. Da könntest du zumindest in Mathe (wenn es keine Schulen mit Technik für Sek 2 gibt) auch am Beruflichen Gymnasium oder der Fachoberschule (sofern es diese Schulformen in deinem BL gibt) eingesetzt werden.

Leute mit deiner Fachrichtung werden eigentlich überall händeringend gesucht. Mit nur Sek1 verkaufst du dich eigentlich unter Wert.

Beitrag von „Mintikus“ vom 29. November 2021 15:47

Danke für die Antworten!

Tatsächlich habe ich auch schon ans Berufskolleg gedacht (und da auch mal nachgefragt, ob sie denn Bedarf hätten. Ich warte noch auf eine Antwort). Das wäre für mich - trotz der besseren Bezahlung - eher 2. Wahl, weil ich, so unglaublich das für manche hier klingen mag 😊, tatsächlich glaube, dass mir die Arbeit mit Jüngeren mehr Freude macht.

Mit der Stelle an der Hochschule ist das so eine Sache: da sie nur E11 ist (wird hier bei den unbefristeten Verträgen oft gemacht) darf ich nicht richtig eigenständig unterrichten, weil sie mich sonst hochgruppieren müssten. Zum einen will ich eigenständiger unterrichten und zum anderen möchte ich nur noch unterrichten (mit allem drum und dran) und nicht noch in der Forschung tätig sein. Mir ist klar, dass ich damit wahrscheinlich ein Einzelfall bin 😄.

Mir ist gerade noch ein Gedanke gekommen, vielleicht könnt ihr das einschätzen: könnte ich ab Februar (oder so) die PE machen um dann ein Jahr später in OBAS zu wechseln? PE sind ja auch Planstellen, dann müsste ich die Stelle ja dann auch für die OBAS sicher haben, richtig? Und wo und ab wann wird die PE gemacht?

Beitrag von „Catania“ vom 29. November 2021 15:52

Zitat

nur E11

Als wiss. Mitarbeiter mit Master? Im Ernst?

(Das wird an den Uni's auch immer schlimmer 😞)

Gleichwohl: Ich empfehle Dir dringend ein Praktikum an einer Sek I-Schule. Ich bin mir nicht sicher, ob Du weißt, auf was Du Dich da einlässt. Von den normalen Zuständen in solchem Unterricht mal abgesehen - Technik ist bei den SuS nicht eben ein beliebtes Fach. Nicht einmal bei den vermeintlich handwerklich interessierten Jungs (noch nicht einmal auf dem Dorf).

Beitrag von „The_Incredible_Horst“ vom 29. November 2021 15:53

Zitat von Mintikus

Wahl, weil ich, so unglaublich das für manche hier klingen mag 😊, tatsächlich glaube, dass mir die Arbeit mit Jüngeren mehr Freude macht.

Dann wünsche ich dir viel Erfolg. 😊

Zitat von Catania

Als wiss. Mitarbeiter mit Master? Im Ernst?

Naja, unter Master wird man wahrscheinlich auch kaum WM. Habe ich zumindest noch nicht erlebt oder gehört.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 29. November 2021 16:05

Zitat von Mintikus

Das wäre für mich - trotz der besseren Bezahlung - eher 2. Wahl, weil ich, so unglaublich das für manche hier klingen mag 😊, tatsächlich glaube, dass mir die Arbeit mit Jüngeren mehr Freude macht.

Wie viel hast du denn schon im schulischen Kontext mit "Jüngeren gearbeitet"? 😊

Beitrag von „Mintikus“ vom 29. November 2021 17:58

Zitat von Catania

Als wiss. Mitarbeiter mit Master? Im Ernst?

(Das wird an den Uni's auch immer schlimmer 😞)

Gleichwohl: Ich empfehle Dir dringend ein Praktikum an einer Sek I-Schule.

Ja, das mit der Bezahlung ist eigentlich eine Frechheit, ein großer Teil der unbefristeten Stellen war hier nur mit 11 ausgeschrieben. Dafür sind sie zumindest unbefristet... Es handelt sich übrigens auch „nur“ um eine FH.

Das mit dem Praktikum sehe ich auch so - ich möchte unbedingt hospitieren (sowohl an einer Realschule als auch am Berufskolleg) und hoffe, dass das noch was wird (bevor corona mir da einen Strich durch die Rechnung macht).

Ich stelle mir den „Unterricht“ schon als halbe Sozialarbeit vor und bin mir auch über das niedrige Niveau im Klaren (denke ich zumindest) - aber die Herausforderung besteht meines Erachtens nicht darin, etwas, was für einen selber noch irgendeinen Anspruch hat zu vermitteln, sondern überhaupt die Leute zu erreichen.

Bezüglich des (sozialen) Niveaus habe ich das Gefühl, aktuell damit klarzukommen. Ich habe aber Angst, dass es damit in den nächsten Jahrzehnten noch rapide bergab gehen könnte und weiß nicht, ob ich das so toll fände (wobei das ja für beide Schulformen relevant ist).

Beim Berufskolleg habe ich etwas Bedenken, weil ich keine praktische Ausbildung vor dem Studium absolviert habe. Wenn ich dort einsteige müsste ich ja die Ausbildungsinhalte von zig Lehrberufen mehr oder minder sofort drauf haben, oder sehe ich das falsch? Und da man bei OBAS ja direkt auch viel alleine unterrichte weiß ich nicht, wie man sich da noch richtig auf die Didaktik konzentrieren soll, wenn man den ganzen Krempel erstmal selber nachschlagen muss.

Beitrag von „Alasam“ vom 29. November 2021 18:10

[Zitat von Mintikus](#)

Wir wohnen tief im Westen des Regierungsbezirks Düsseldorf.

[Zitat von Mintikus](#)

(...)

Aus diesen Gründen möchte ich nun in die OBAS Ausbildung. Aus meinem Studium lassen sich wahrscheinlich die Fächer Technik und Mathematik für SEK 1 ableiten (wahrscheinlich auch für SEK 2, aber es gibt hier im Umkreis von 70km keine Schule, die Technik in der SEK 2 anbietet...).

(..)

Sicher?

Laut der Seite

https://www.uni-due.de/tud/schulen_technik_sek2.php

gibt es z.B. in Mönchengladbach eine Gesamtschule mit Technik in der Sek 2; das wird auch so auf deren Homepage bestätigt.

Beitrag von „Mintikus“ vom 29. November 2021 18:22

[Zitat von Alasam](#)

Sicher?

Laut der Seite

https://www.uni-due.de/tud/schulen_technik_sek2.php

gibt es z.B. in Mönchengladbach eine Gesamtschule mit Technik in der Sek 2; das wird auch so auf deren Homepage bestätigt.

Danke fürs Recherchieren. Aber auch diese Schule ist von mir über 100km (einfacher Weg) entfernt. Ich kenne die Seite der Uni Duisburg/Essen und habe schon erfolglos gesucht.

Beitrag von „Catania“ vom 29. November 2021 18:28

Ok, bei einer FH mag die Besoldung anders sein (und ist oder zumindest war sie auch früher tatsächlich schon anders), ich komme aus der Uni-Welt...

Zitat

Ich stelle mir den „Unterricht“ schon als halbe Sozialarbeit vor und bin mir auch über das niedrige Niveau im Klaren (denke ich zumindest) - aber die Herausforderung

besteht meines Erachtens nicht darin, etwas, was für einen selber noch irgendeinen Anspruch hat zu vermitteln, sondern überhaupt die Leute zu erreichen.

Bezüglich des (sozialen) Niveaus habe ich das Gefühl, aktuell damit klarzukommen. Ich habe aber Angst, dass es damit in den nächsten Jahrzehnten noch rapide bergab gehen könnte und weiß nicht, ob ich das so toll fände (wobei das ja für beide Schulformen relevant ist).

Ich bin mir nicht sicher, ob "Sozialarbeiterkenntnisse" einem so viel weiterhelfen. Unsere aktuelle Sozialarbeiterin in der Schule z.B. traut sich nicht aus ihrem Büro heraus. Die hat immer nur 1 SuS oder allerhöchstens mal 3 da bei sich drin sitzen. Das ist etwas ganz anderes als 25 bis 30 SuS zusammen in einer Klasse. ERREICHEN kann man die SuS meines Erachtens weniger über Inhalte (auch nicht über einfache), denn oft genug interessieren sie sich leider eben für quasi gar nichts. Nach meiner bescheidenen Auffassung derzeit muss man sich gegenüber den SuS sozusagen "beweisen", und zwar über einen längeren Zeitraum - bis sie akzeptieren, dass man der "Chef" da vorne ist.

Das Niveau - insbes. bezüglich des Verhaltens der SuS - wird in den nächsten Jahren definitiv weiter runter gehen, meiner Meinung nach. Und zwar quer durch alle Schulformen.

Leistungsmäßig ist das, was früher Realschule war, heute eher Hauptschule. Und was früher Gymnasium war, entwickelt sich zumindest ANTEILIG immer mehr in Richtung Realschule. Die Zeiten, in denen am Gymnasium tatsächlich nur die Leistungsspitze saß, sind vorbei. Und bleiben es, so lange da nicht seitens der Politik gegengesteuert wird (Stichwort Empfehlungen, Elternwille etc.).

Beitrag von „The_Incredible_Horst“ vom 29. November 2021 18:35

Zitat von Mintikus

Beim Berufskolleg habe ich etwas Bedenken, weil ich keine praktische Ausbildung vor dem Studium absolviert habe. Wenn ich dort einsteige müsste ich ja die Ausbildungsinhalte von zig Lehrberufen mehr oder minder sofort drauf haben, oder sehe ich das falsch?

Für die praktische Ausbildung bzw. Umsetzung gibt es spezielle Praxislehrkräfte (Lehrwerstätten etc.) und außerdem natürlich noch die Ausbildungsbetriebe. Du musst da niemandem beibringen, wie man schweißt oder so - auch nicht theoretisch. 😊

Beitrag von „Mintikus“ vom 29. November 2021 18:44

Zitat von The Incredible Horst

Für die praktische Ausbildung bzw. Umsetzung gibt es spezielle Praxislehrkräfte (Lehrwerkstätten etc.) und außerdem natürlich noch die Ausbildungsbetriebe. Du musst da niemandem beibringen, wie man schweißt, was du wahrscheinlich selbst nicht kannst, oder? 😊

Ah, Danke für den Hinweis! Trotzdem muss ich ja auch die Theorie von all diesen Bildungsgängen drauf haben, das stell ich mir in der Summe auch viel vor. Wobei - Lehrer die auf Berufskolleg studiert haben werden mit dem Ref ja auch ins kalte Wasser geworfen, oder?

Schweißen kann ich tatsächlich nicht 🤖

Zitat von Catania

Unsere aktuelle Sozialarbeiterin in der Schule z.B. traut sich nicht aus ihrem Büro heraus. Die hat immer nur 1 SuS oder allerhöchstens mal 3 da bei sich drin sitzen. Das ist etwas ganz anderes als 25 bis 30 SuS zusammen in einer Klasse. ERREICHEN kann man die SuS meines Erachtens weniger über Inhalte (auch nicht über einfache), denn oft genug interessieren sie sich leider eben für quasi gar nichts.

Das hört sich echt übel an. An welcher Schulart unterrichtest Du denn?

Beitrag von „wieder_da“ vom 29. November 2021 18:50

Zitat von Mintikus

Nun meine Frage:

Kann ich von einer Schule jetzt als Vertretungslehrerin eingestellt werden mit der festen Aussicht, OBAS dort zum Mai 2023 beginnen zu können?

Mit 100%iger Sicherheit: Nein. Vielleicht kann die Schule 2023 gar nicht einstellen, vielleicht gibt es 2023 einen anderen Kandidaten mit deinen Fächern.

Mir wäre das zu riskant. Deine Ecke ist ja auch dünn besiedelt, weswegen es nicht sehr viele Schule gibt, und wahrscheinlich spricht man an den meisten Schulen in 35km Umkreis Niederländisch?

Zitat von Mintikus

Mir ist gerade noch ein Gedanke gekommen, vielleicht könnt ihr das einschätzen: könnte ich ab Februar (oder so) die PE machen um dann ein Jahr später in OBAS zu wechseln? PE sind ja auch Planstellen, dann müsste ich die Stelle ja dann auch für die OBAS sicher haben, richtig? Und wo und ab wann wird die PE gemacht?

Das ist generell ein Weg, der häufiger gegangen wird und der dir auch mehr Sicherheit bietet, denn PE=unbefristete Stelle. Genauerer kann ich leider nicht sagen.

Beitrag von „Catania“ vom 29. November 2021 18:52

Naja, das liegt jetzt insbesondere an DIESER Sozialarbeiterin (hoffe ich). Es ist aber eben natürlich ein gewaltiger Unterschied, ob man ein Kind vor sich hat, mit dem man klar kommen muss. Das geht meistens. Oder ob man eben eine ganze große Gruppe da sitzen hat, die sich immer und ständig produzieren und sich gegenseitig beweisen müssen, wie cool sie sind (oder das, was sie unter "cool" verstehen).

Ich bin an einer Regionalen Schule, in anderen Bundesländern auch Stadtteilschule, Sekundarschule o.ä. genannt. Also sozusagen Real- und Hauptschule (gemischt), Klasse 5 - 10.

Beitrag von „Mintikus“ vom 29. November 2021 19:00

Danke für die Einschätzung wieder_da. Tatsächlich hast Du recht, dass in meinem Umkreis auch viele niederländische Schulen sind.

Beitrag von „yestoerty“ vom 29. November 2021 20:54

Der Vorteil am BK wäre auch, dass Obas dort recht normal ist. Ist es an anderen Schulformen wahrscheinlich eher nicht?!

Beitrag von „Kiggie“ vom 29. November 2021 21:05

Zitat von Mintikus

Beim Berufskolleg habe ich etwas Bedenken, weil ich keine praktische Ausbildung vor dem Studium absolviert habe.

Ich habe Elektrotechnik und Chemie als Fächer und habe Chemielaborantin gelernt. Ich konnte kaum eine Strom-/Spannungs-Messung durchführen bevor ich an die Schule bin. Steuerungstechnik hatte ich an der Uni gar nicht. Habe alles gepackt und unterrichte nun mit Freuden Steuerungs- und Netzwerktechnik (was ich auch nie an der Uni hatte).

Will sagen - es ist machbar, nicht jeder hat praktische Erfahrung in seinem Beruf. Wichtig ist dabei - authentisch bleiben und ehrlich sein. Wenn man nicht überheblich auftritt, wird einem gerne geholfen.

Würde dir auch dringend zur Hospitation raten. Und tendentiell dann in Richtung BK.

Die OBASler um mich rum, haben zwar oft praktische Erfahrung, aber wenig in dem, was dann unterrichtet wird. Daher ist es Arbeit, viel Arbeit, aber machbar.

Beitrag von „Mintikus“ vom 29. November 2021 21:33

Zitat von Kiggie

Ich habe Elektrotechnik und Chemie als Fächer und habe Chemielaborantin gelernt. Ich konnte kaum eine Strom-/Spannungs-Messung durchführen bevor ich an die Schule bin. Steuerungstechnik hatte ich an der Uni gar nicht. Habe alles gepackt und unterrichte nun mit Freuden Steuerungs- und Netzwerktechnik (was ich auch nie an der Uni hatte).

Will sagen - es ist machbar, nicht jeder hat praktische Erfahrung in seinem Beruf. Wichtig ist dabei - authentisch bleiben und ehrlich sein. Wenn man nicht überheblich auftritt, wird einem gerne geholfen.

Würde dir auch dringend zur Hospitation raten. Und tendentiell dann in Richtung BK.

Die OBASler um mich rum, haben zwar oft praktische Erfahrung, aber wenig in dem, was dann unterrichtet wird. Daher ist es Arbeit, viel Arbeit, aber machbar.

Danke für die aufmunternden Worte! Sollte das Berufskollege bei mir um die Ecke Bedarf haben werde ich das auf jeden Fall in Betracht ziehen.

Wie sind denn so die Erfahrungen bei OBAS oder Ref Berufskolleg: kann es mir dort passieren, dass ich da dann bei 18h Unterricht 18 verschiedene Bildungsgänge kriege? Das fände ich wahrscheinlich kaum bewältigbar am Anfang...

Beitrag von „Meer“ vom 29. November 2021 21:45

[Zitat von Mintikus](#)

Danke für die aufmunternden Worte! Sollte das Berufskollege bei mir um die Ecke Bedarf haben werde ich das auf jeden Fall in Betracht ziehen.

Wie sind denn so die Erfahrungen bei OBAS oder Ref Berufskolleg: kann es mir dort passieren, dass ich da dann bei 18h Unterricht 18 verschiedene Bildungsgänge kriege? Das fände ich wahrscheinlich kaum bewältigbar am Anfang...

Das BK an dem ich OBAS gemacht habe ist recht klein, daher haben wir gar nicht so viele Bildungsgänge. Dennoch denke ich das es sich sicherlich auf 3-5 Bildungsgänge konzentrieren könnte. Und unterschiedliche Bildungsgänge heißt auch nicht immer gleich komplett unterschiedliche Inhalte sondern manchmal auch einfach unterschiedliches Schülerklientel, unterschiedliche Niveaus.

Generell wird die Anzahl der Bildungsgänge aber auch immer von den Fächern und dem Profil des BKs abhängig.

Beitrag von „Kiggie“ vom 29. November 2021 22:30

Zitat von Mintikus

Wie sind denn so die Erfahrungen bei OBAS oder Ref Berufskolleg: kann es mir dort passieren, dass ich da dann bei 18h Unterricht 18 verschiedene Bildungsgänge kriege?

Maximal unwahrscheinlich!

Ich hatte zu Spitzenzeiten 6 Bildungsgänge und das war hart am Limit, Regel bei uns ist eher so maximal 4. Gerade wenn du ein berufsbildendes Fach hast. Mit allgemeinbildenden ist das natürlich was anderes.

Ich unterrichte aber z.B. Chemikanten und Elektroniker - Digitaltechnik unterrichte ich bei beiden, also zwei Bildungsgänge in den Inhalten kann ich aber viel voneinander nutzen.

Gleiches auch mit anderen Bereichen.

Wenn man dich nicht verheizen will, dann wird man darauf acht geben, bei uns sind viele Kollegen nur in 2-3 Bildungsgängen.

Zitat von Mintikus

Sollte das Berufskollege bei mir um die Ecke Bedarf haben werde ich das auf jeden Fall in Betracht ziehen.

Mit den Fächern sollte die Wahrscheinlichkeit an sich hoch sein, wenn es denn die Fachrichtung abbildet, die du hast, sonst eher schwierig. Aber auf der Webseite der Schule kannst du auch schon sehen, wie viele Bildungsgänge die haben, die überhaupt für dich in Betracht kommen könnten.

Beitrag von „Mintikus“ vom 30. November 2021 09:15

Danke Meer und Kiggie für die Ausführungen. Das Berufskolleg hier ist sehr groß mit sehr vielen Bildungsgängen, auch technische sind dabei.

Ich habe auch mal in einige Lehrpläne für zB Ausbildungsberufe, die in Frage kommen, geschaut. Müsste ich jetzt aus diesen Lehrplänen selbstständig den kompletten Unterricht inkl. kompletten Material ad hoc ableiten oder gibt es (zB an den einzelnen Berufskollegs aus den Abteilungen) Materialien, die man als Grundgerüst nehmen kann?

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. November 2021 10:03

Zitat von Mintikus

Müsste ich jetzt aus diesen Lehrplänen selbstständig den kompletten Unterricht inkl. kompletten Material ad hoc ableiten oder gibt es (zB an den einzelnen Berufskollegs aus den Abteilungen) Materialien, die man als Grundgerüst nehmen kann?

In der Regel hat es ja vorher jemand unterrichtet und du hast auch sonst Kollegen und Kolleginnen. Häufig gibt es auch Fachbücher. Wer nett fragt, bekommt in der Regel auch Hilfe.

Zu den Rahmenlehrplänen gibt es noch didaktische Jahresplanungen und/oder Stoffverteilungspläne, die die Themeninhalte aufschlüsselt, dies hängt von der Schule ab.

Beitrag von „Mintikus“ vom 30. November 2021 13:07

Zitat von Kiggie

In der Regel hat es ja vorher jemand unterrichtet und du hast auch sonst Kollegen und Kolleginnen. Häufig gibt es auch Fachbücher. Wer nett fragt, bekommt in der Regel auch Hilfe.

Zu den Rahmenlehrplänen gibt es noch didaktische Jahresplanungen und/oder Stoffverteilungspläne, die die Themeninhalte aufschlüsselt, dies hängt von der Schule ab.

Das hört sich gut an. Also kommt es scheinbar sehr auf die Situation vor Ort an - gut zu wissen, dass ich da im Zweifelsfall drauf achten kann.

Wahrscheinlich geht es mir wie den meisten, die direkt vom Gymnasium ins Studium ins Berufsleben sind: ich kenne Berufskollege einfach nicht und konnte mir bisher quasi nichts darunter vorstellen (daher rührt wahrscheinlich auch der Lehrermangel dort). Aber hier im Forum scheinen die meisten, die dort unterrichten, sehr zufrieden mit der Schulform zu sein.

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. November 2021 13:31

Zitat von Mintikus

daher rührt wahrscheinlich auch der Lehrermangel dort

Exakt, für viel zu viele eine unbekannte Schulform. Auch, dass dort eben nicht nur Azubis sitzen, sondern auch sonst alle Schulabschlüsse möglich sind.

Zitat von Mintikus

Aber hier im Forum scheinen die meisten, die dort unterrichten, sehr zufrieden mit der Schulform zu sein.

Wir haben einige sehr glückliche Kollegen vom Gymnasium, aber ich habe noch keinen kennengelernt, der vom BK zurück ans Gym wollte.

Beitrag von „Mintikus“ vom 30. November 2021 14:03

Eine Frage die mich auch beschäftigt ist:

Was passiert, wenn ich die OBAS für Berufskolleg (oder SEK 1)

A) beginne und abbreche...

B) nicht bestehe...

C) erfolgreich beende mit 2. Staatsexamen...

und dann das jeweils andere Lehramt mit OBAS machen möchte. Geht das?

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. November 2021 14:06

Ein Blick in die Verordnung hilft:

(4) Von der Teilnahme an der Ausbildung ist ausgeschlossen, wer bereits eine Staatsprüfung für ein Lehramt während eines Vorbereitungsdienstes oder einer

berufsbegleitenden Ausbildung nicht oder endgültig nicht bestanden hat. Gleiches gilt für Bewerberinnen und Bewerber, die bereits eine Befähigung für ein Lehramt aufgrund eines Vorbereitungsdienstes erworben haben. Die Teilnahme von Bewerberinnen und Bewerbern, die bereits in einem Vorbereitungsdienst oder einer berufsbegleitenden Ausbildung für ein Lehramt gestanden haben und auf eigenen Antrag aus der Ausbildung ausgeschieden sind, richtet sich nach den Vorschriften der nach § 7 Absatz 3 Lehrerausbildungsgesetz erlassenen Verordnung in der jeweils geltenden Fassung. Solange die genannte Verordnung noch nicht erlassen ist, gelten die Vorschriften der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Zweiten Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen vom 11. November 2003 ([GV. NRW. S. 699](#)), geändert durch Verordnung vom 1. Dezember 2006 ([GV. NRW. S. 593](#)).

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_tex...000000000000076

Beitrag von „Mintikus“ vom 30. November 2021 14:30

Vielen Dank fürs raussuchen, hatte ich vorher irgendwie übersehen



Schade, dass das nicht geht, da muss ich mir also im Vorhinein 100% sicher sein (werden). Und da diese beiden Lehrämter auch in Zukunft wohl eher von Mangel betroffen sein werden, kann ich auch nicht darauf hoffen, dass man, wie in einem überfüllten Lehramt Gymnasium, quasi einen Blankoschein bekommt und unterrichten kann wo Bedarf ist.

Beitrag von „Mintikus“ vom 30. November 2021 14:34

[Zitat von Kiggie](#)

Ein Blick in die Verordnung hilft:

(4) Von der Teilnahme an der Ausbildung ist ausgeschlossen, wer bereits eine Staatsprüfung für ein Lehramt während eines Vorbereitungsdienstes oder einer berufsbegleitenden Ausbildung nicht oder endgültig nicht bestanden hat. Gleiches gilt für Bewerberinnen und Bewerber, die bereits eine Befähigung für ein Lehramt aufgrund eines **Vorbereitungsdienstes** erworben haben.

wobei - das könnte ein Schlupfloch sein, oder? 🤔

Oder ist OBAS auch ein Vorbereitungsdienst?

Beitrag von „The_Incredible_Horst“ vom 30. November 2021 14:37

Was hier glaube ich noch nicht gefragt wurde: Hast du deinen Master eigentlich an einer Hochschule oder einer Fachhochschule gemacht?

Bei Fachhochschulabschlüssen könnte es je nach Bundesland Probleme geben mit der Anerkennung. Wobei ich mal schätze, in diesem Bereich dürfte man aufgrund des Mangels großzügig sein.

Das solltest du aber abklären, falls es ein FH-Abschluss ist.

Beitrag von „Mintikus“ vom 30. November 2021 14:41

[Zitat von The Incredible Horst](#)

Das solltest du aber abklären, falls es ein FH-Abschluss ist.

Es ist ein FH Abschluss, aber in NRW ist das derzeit egal, so wie ich es verstanden habe.

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. November 2021 14:47

[Zitat von Mintikus](#)

Es ist ein FH Abschluss, aber in NRW ist das derzeit egal, so wie ich es verstanden habe.

Korrekt, Mittlerweile bzw. aktuell ist auch ein FH-Master zulässig.

Zitat von The Incredible Horst

Bei Fachhochschulabschlüssen könnte es je nach Bundesland Probleme geben mit der Anerkennung.

Da nach OBAS gefragt wurde, ist das Bundesland eigentlich klar.

Zitat von Mintikus

Oder ist OBAS auch ein Vorbereitungsdienst?

Ja.

Und mit dem zweiten Staatsexamen erlangst du die Lehrbefähigung und damit kein Anrecht mehr auf OBAS.

Zitat von Mintikus

Schade, dass das nicht geht, da muss ich mir also im Vorhinein 100% sicher sein (werden).

Es gibt so genannte Anpassungslehrgänge. Wobei das bei dir schon arg weit auseinander liegt.

Man kann nur dazu raten zu hospitieren!

Beitrag von „Gong:)“ vom 30. November 2021 15:12

Das BK Wesel ist doch eine große Bündelschule, das dürfte doch in deiner Nähe sein. Die haben auch Ingenieurwissenschaften mit Maschinenbautechnik, da könntest du mal einen Beratungstermin zu OBAS machen und um ein längeres Praktikum nachfragen. Dito BK Kleve.

Die Aussichten sind am BK m.E. wesentlich besser als mit Technik an allgemeinbildenden Schulen (von denen es zwar recht viele auch mit Technik gibt, Technik ist aber kein echtes Mangelfach, daher sind die Chancen auf einen OBAS-Stelle m.E. hier schlechter als am BK).

Viele Grüße

Gong:)

Und BK-LuL sind ein recht zufriedenes Völkchen 😊

Beitrag von „The_Incredible_Horst“ vom 30. November 2021 15:42

Zitat von Kiggie

Da nach OBAS gefragt wurde, ist das Bundesland eigentlich klar.

Schon, aber ich kenne mich mit NRW nicht aus und wollte einfach darauf hinweisen. 😊👉

Beitrag von „Meer“ vom 30. November 2021 20:07

Also zumindest am BK ist FH kein Problem mehr in NRW. Der Mangel ist zu Groß in entsprechenden Fächern.

Ich kannte BK vorher auch nicht. Habe mich dann aber ganz bewusst dafür entschieden, weil BK näher am Zahn der Zeit ist und mehr fachliche Tiefe bietet. Fühle mich da echt wohl und wenn ich eine neue Herausforderung möchte dann kann ich sie dort bekommen.

Ich habe in meiner vorherigen Tätigkeit mit SuS unterschiedlicher Altersklassen gearbeitet, haben halt alle ihre Vor- und Nachteile. Ein Vorteil am BK ist sicherlich das man recht wenig bis gar nichts mit den Eltern zu tun hat.

Beitrag von „Gong:)“ vom 1. Dezember 2021 14:39

Und noch mal für die TE, aus der Bedarfsprognose des MSB NRW von 2018 für das BK, das bietet auch für die OBAS beste Aussichten:

In den nächsten 10 Jahren wird insbesondere für die beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, KFZ-Technik, Bautechnik, Chemietechnik, Hauswirtschaft- und

Ernährungstechnik sowie Sozialpädagogik ein besonders hoher Einstellungsbedarf prognostiziert.

Grundsätzlich bieten diese Fachrichtungen nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre dauerhaft hervorragende Einstellungschancen, während in den wirtschaftsbezogenen Fachrichtungen der Markt insgesamt eher ausgeglichen ist.

Unter den allgemein bildenden Fächern bieten Englisch, Mathematik und Deutsch, aber auch Wirtschaftsinformatik und Technische Informatik besonders gute Einstellungschancen. Kombinationen aus allgemein bildenden Fächern und beruflichen Fachrichtungen werden in hohem Maße von den Schulen nachgefragt.

während Techni Sek I und Sek II keine Unterversorgung, bei geringen Quantitäten, zeigt.

<https://www.schulministerium.nrw/bp/Lehrer/Lehr...n/Prognosen.pdf>